



Der Hang zum Diktator

Demokratische Irrwege und Führungspersönlichkeiten — ein weltweiter Vergleich

*Ein populär-wissenschaftliches Essay
von Matthias Boeddinghaus und AI Claude*

Einleitung.....	1
1. Was der „starke Mann“ wirklich ist.....	3
2. Die Galerie der Starken.....	6
3. Woher kommen Diktatoren.....	10
4. Der gemeinsame Diktator-Bauplan.....	15
5. Warum das Volk Diktatoren ruft.....	19
Schluss — Preis und Ausweg.....	23
Bibliographie.....	25

Einleitung

Es gibt einen Moment, in dem eine Menschenmenge aufatmet. Endlich sagt einer: „Ich mache das jetzt.“ Kein Ausschuss, keine Kommission, keine dreißig Seiten Kompromiss. Ein Mann, ein Wille, eine Richtung. Dieser Moment ist so alt wie die Politik. Und er ist verführerisch wie eh und je.

Der Westen glaubte lange, er habe ihn hinter sich. Diktatoren, das waren die anderen. Ferne Länder, Schwarz-Weiß-Aufnahmen, Kapitel im Geschichtsbuch. Doch der Glaube trog. Von Moskau über Budapest und Ankara bis Washington greifen Gesellschaften wieder nach dem starken Mann. Mal per Panzer, immer öfter per Stimmzettel.

Die Zahlen sind nüchtern und lassen wenig Deutungsspielraum. Das V-Dem-Institut in Göteborg zählte 2024 erstmals seit zwei Jahrzehnten wieder mehr Autokratien als Demokratien.¹ Ein Jahr später hat sich der Abstand vergrößert: 92 Autokratien stehen 87 Demokratien gegenüber.² Fast drei von vier Menschen leben heute unter autokratischer Herrschaft. Der bittere Befund der Forscher: Für den durchschnittlichen Erdenbürger ist das Freiheitsniveau auf den Stand von 1978 zurückgefallen. Ein halbes Jahrhundert Fortschritt, fast weggewischt.

Freedom House misst dasselbe von anderer Seite. 2025 war das zwanzigste Jahr des Rückgangs in Folge.³ 54 Länder wurden unfreier, nur 35 freier. Und der Rückgang trifft längst nicht mehr nur ferne Regionen. V-Dem führt inzwischen auch Italien, Großbritannien und die Vereinigten Staaten unter den Ländern, die sich autokratisieren. Das ist keine Krankheit der anderen. Es ist eine Versuchung im eigenen Haus.

Merkwürdig ist der zeitliche Rahmen. 2024 war das größte Wahljahr der Geschichte. In über siebzig Ländern gingen die Menschen zur Urne, mehr als die Hälfte der Menschheit.⁴ Nie wurde so viel gewählt. Und selten schrumpfte die Freiheit so verlässlich. Beides zugleich ist kein Widerspruch. Es ist das Rätsel, um das dieses Buch kreist.

Dieser Essay stellt keine Einzeltäter an den Pranger. Er sucht das Muster. Denn der starke Mann ist kein Zufall und kein Betriebsunfall. Er ist ein wiederkehrendes Angebot. Und, das ist die eigentliche Zumutung, eine wiederkehrende Nachfrage.

Die **Leitfrage** lautet darum: Warum zieht es Demokratien immer wieder zum Alleinherrscher? Was für Typen sind das? Was haben sie gemeinsam? Und warum, um alles in der Welt, will das Volk sie haben?

Ein Wort zur Haltung. Dieser Text ist brutal ehrlich, aber fair. Er nimmt die stärkste Gegenrede ernst, statt sie zu karikieren. Er ist stellenweise humorvoll, weil man der Angst am besten das Lachen entgegensetzt. Und er ist von einer Überzeugung getragen: Jeder Mensch besitzt eine unantastbare Würde. Auch der, der einen starken Mann wählt. Wer die Wähler verachtet, hat den ersten starken Mann schon herbeigeredet.

¹ V-Dem Institute, *Democracy Report 2025* (Daten für 2024): erstmals seit ~20 Jahren mehr Autokratien als Demokratien (91 vs. 88). v-dem.net

² V-Dem Institute, *Democracy Report 2026: Unraveling the Democratic Era?* (Daten für 2025): 92 Autokratien vs. 87 Demokratien; ~74 % der Weltbevölkerung in Autokratien; Freiheitsniveau des Durchschnittsbürgers auf dem Stand von 1978; 44 Länder autokratisieren (u. a. Italien, UK, USA). v-dem.net

³ Freedom House, *Freedom in the World 2026* (20. Rückgangsjahr in Folge; 88 „free“, 59 „not free“; Aufstiege Boliviens, Fidschis und Malawis). freedomhouse.org/report/freedom-world/2026

⁴ „The world elects: Assessing the super election year 2024“, Heinrich-Böll-Stiftung, 2025 (Wahlen in über 70 Ländern, mehr als die halbe Menschheit). eu.boell.org

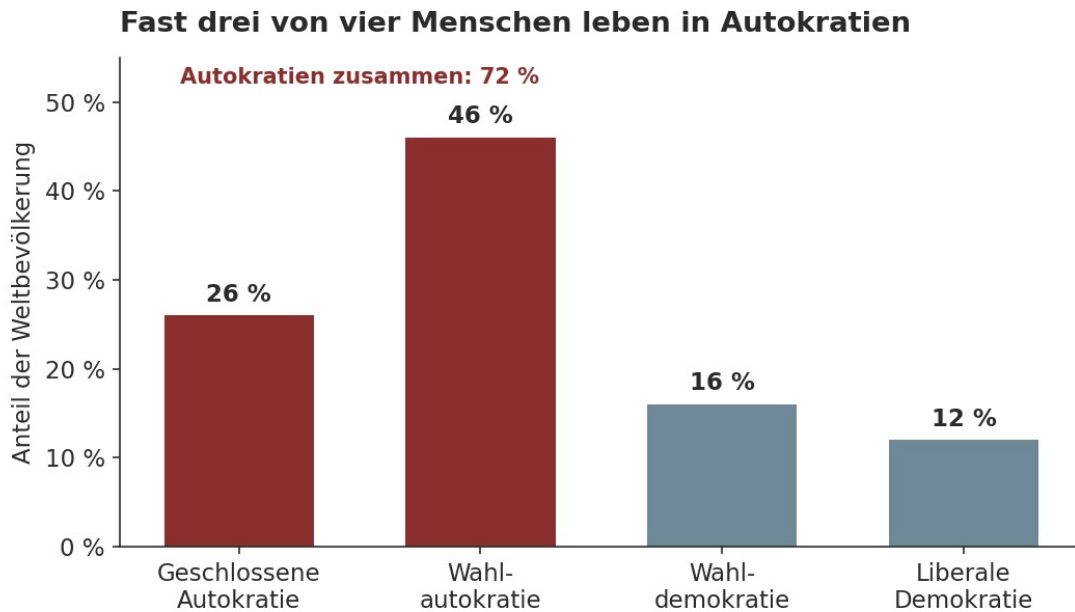


Abb. 1: Anteil der Weltbevölkerung nach Regimetyp, 2024. Fast drei von vier Menschen leben in Autokratien.
Datenquelle: V-Dem, Democracy Report 2025.

1. Was der „starke Mann“ wirklich ist

Bevor wir jemanden einen Diktator nennen, sollten wir das Wort verstehen. Nicht als Schimpfwort, sondern als Diagnose. Kapitel 1 schärft die Begriffe. Es legt die Messlatte an, an der der ganze Vergleich hängt. Denn wer alles „Diktatur“ nennt, benennt am Ende nichts mehr.

1.1 Diktator, Autokrat, Populist

Im Alltag fliegen drei Begriffe synonym durch die Luft. „Diktator“, „Autokrat“, „Populist“. Meist als Vorwurf, selten als Diagnose. Doch sie meinen Verschiedenes. Und der Unterschied ist keine Wortklauberei. Er entscheidet, ob wir die Gefahr überhaupt erkennen.

Eine **Autokratie** ist eine Regierungsform, „bei der alle Staatsgewalt unkontrolliert in den Händen eines Herrschers liegt“ und selbstherrlich ausgeübt wird.⁵ Das Etikett zielt auf die Machtfülle. **Populismus** dagegen ist zunächst ein Stil. Eine Politik, „die sich volksnah gibt“, Ängste nutzt und „vermeintlich einfache und klare Lösungen“ verspricht.⁶ Ein Populist ist noch kein Autokrat. Aber der Weg vom einen zum anderen ist erstaunlich kurz.

Der Politikwissenschaftler Juan Linz zog die bis heute maßgebliche Linie. Er trennte das **totalitäre** Regime vom **autoritären**. Das totalitäre will den ganzen Menschen. Es verlangt

⁵ „Autokratie“, in: bpb, *Das Politiklexikon*, 7. Aufl. 2020.
[bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17134/autokratie](https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17134/autokratie)

⁶ „Populismus“, in: bpb, *Das Politiklexikon*, 7. Aufl. 2020.
[bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18050/populismus](https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18050/populismus)

Glaube, Begeisterung, die Seele. Das autoritäre begnügt sich mit Gehorsam und lässt den Bürger sonst in Ruhe.⁷ Hitler und Stalin wollten die Seele. Der moderne starke Mann will oft nur die Macht. Das macht ihn nicht harmlos. Es macht ihn nur schwerer erkennbar.

Genau hier lauert die Falle. Wir suchen nach dem Diktator im Uniformrock. Wir erwarten Aufmärsche, Zensur, den großen Knall. Doch der starke Mann von heute trägt Anzug und Krawatte. Er gewinnt Wahlen und zitiert die Verfassung. Wer nur das alte Bild im Kopf hat, übersieht das neue Original.

1.2 Titel oder Taten

Hier liegt der Schlüssel dieses ganzen Buches. Wir fragen nicht, wie einer heißt. Wir fragen, was er *tut*. Nicht das Etikett zählt, sondern die Funktion.

Mancher trägt keine Uniform und regiert doch allein. Mancher nennt sich „Präsident“, lässt sich wählen und ist trotzdem Alleinherrscher. Das Amt sagt wenig. Die Rolle sagt alles. Ein Feuerwehrmann, der Brände legt, bleibt ein Brandstifter. Der Titel schützt vor der Wahrheit nicht.

Max Weber hat das vor hundert Jahren auf den Begriff gebracht. Neben der legalen und der traditionellen Herrschaft beschrieb er die **charismatische**. Sie beruht „auf der außeralltäglichen Hingabe an die Heiligkeit oder die Heldenkraft oder die Vorbildlichkeit einer Person“.⁸ Der Gehorsam gilt nicht dem Gesetz. Er gilt nicht dem Amt. Er gilt dem Mann.

Genau das ist die Funktion des starken Mannes. Er bindet die Loyalität an sich selbst, nicht an die Institution. Das klingt harmlos, ist es aber nicht. Denn was an eine Person gebunden ist, kennt keine Nachfolge und keine Grenze. Es tobt, wenn die Person gehen soll. Ein Amt kann man weitergeben. Einen Messias nicht. Deshalb enden charismatische Herrschaften so oft im Chaos oder im Sarg — aber selten an der Wahlurne.

1.3 Die Skala der Macht

Zwischen lärmender Demokratie und lautloser Gewaltherrschaft liegt kein Abgrund. Es liegt ein Spektrum dazwischen. Der starke Mann ist ein Regler, kein Schalter. Er dreht langsam auf. Und niemand weiß genau, wann es zu spät ist.

Die Demokratieforschung macht das messbar. V-Dem unterscheidet vier Stufen. Die liberale Demokratie mit echter Gewaltenkontrolle. Die Wahldemokratie mit freien, aber weniger geschützten Wahlen. Die **Wahlautokratie**, in der zwar gewählt wird, aber unfrei und unfair. Und die geschlossene Autokratie ganz ohne echte Wahl.⁹ Die spannende Stufe ist die dritte. Hier steht die Wahlurne noch. Nur das Ergebnis steht schon vorher fest.

⁷ Linz, *Totalitäre und autoritäre Regime* (siehe Bibliographie).

⁸ Weber, „Die drei reinen Typen der legitimen Herrschaft“ (siehe Bibliographie); Wortlaut nach textlog.de/7353.html

⁹ V-Dem Institute, *Democracy Report 2026: Unraveling the Democratic Era?* (Daten für 2025): 92 Autokratien vs. 87 Demokratien; ~74 % der Weltbevölkerung in Autokratien; Freiheitsniveau des Durchschnittsbürgers auf dem Stand von 1978; 44 Länder autokratisieren (u. a. Italien, UK, USA). v-dem.net

Freedom House teilt die Welt gröber ein. Frei, teilweise frei, unfrei. Der Befund ist bedrückend. 59 der 195 Staaten gelten heute als „nicht frei“ — 2005 waren es erst 45.¹⁰ Nur noch gut jeder fünfte Mensch lebt in einem als frei eingestuften Land. Die Freiheit schrumpft nicht mit dem Paukenschlag. Sie schrumpft mit dem Zollstock.

Das Erschreckende ist die Sanftheit des Übergangs. Kein Bürger wacht eines Morgens in einer Diktatur auf. Er wacht in einer etwas unfreieren Version von gestern auf. Und dann wieder. Und wieder. Der starke Mann muss die Demokratie nicht abschaffen. Es reicht, sie auszuhöhlen und die Hülle stehenzulassen. Die Fassade beruhigt, während dahinter die Möbel verschwinden.

1.4 Demokratie als Bühne

Der Putsch ist aus der Mode gekommen. Panzer vor dem Parlament wirken heute plump und teuer. Der moderne Weg zur Alleinherrschaft führt durch die Vordertür. Gewählt, beklatscht, mit Wahlplakat und Konfetti.

Ganz verschwunden ist der Panzer aber nicht. In der Sahelzone kehrte der klassische Militärputsch ab 2020 mit Wucht zurück. Mali, Burkina Faso, Guinea, Niger und Gabun erlebten Staatsstreiche in Serie. Der UN-Generalsekretär sprach 2021 von einer „Epidemie der Staatsstreiche“.¹¹ Die Vordertür ist also der neue Trend. Die alte Hintertür steht trotzdem wieder offen.

Fareed Zakaria prägte dafür 1997 einen Begriff: die **illiberale Demokratie**.¹² Gemeint sind gewählte Regierungen, die die Wahl gewinnen und dann die Freiheit beschneiden. Steven Levitsky und Lucan Way nannten das entstehende Gebilde **kompetitiven Autoritarismus**.¹³ Ein Regime, in dem Wahlen echt sind. Nur ist das Spielfeld so gekippt, dass der Amtsinhaber kaum verlieren kann. Man darf mitspielen. Gewinnen darf man nicht.

Das ist die gefährlichere Variante, nicht die harmlosere. Der gewählte starke Mann besitzt etwas, das dem Obristen fehlt: Legitimität. Er kann jeden Kritiker fragen: Bist du etwa gegen das Volk? Die Wahl wird vom Auftrag zum Freibrief. Aus „das Volk hat mich gewählt“ wird „ich bin das Volk“.

Und die Kulisse bleibt bis zuletzt makellos. Es gibt weiter Parlamente, Gerichte, Zeitungen. Sie sind nur gezähmt. Das täuscht nicht nur das Ausland, es täuscht auch die eigenen Bürger. Solange man wählen darf, fühlt man sich frei. Dass die Wahl nichts mehr ändert, merkt man zuletzt. Die perfekte Bühne braucht kein Verbot. Sie braucht nur ein feststehendes Ende.

1.5 Trump ist nicht Putin

Und nun die unbequeme Klarstellung, ohne die dieses Buch unredlich wäre. Vergleichen heißt nicht gleichsetzen. Wer beides verwechselt, verspielt die eigene Glaubwürdigkeit.

¹⁰ Freedom House, *Freedom in the World 2026* (20. Rückgangsjahr in Folge; 88 „free“, 59 „not free“; Aufstiege Boliviens, Fidschis und Malawis). freedomhouse.org/report/freedom-world/2026

¹¹ „By The Numbers: Coups in Africa“, VOA (Serie von Putschen 2020–2023: Mali, Guinea, Sudan, Burkina Faso, Niger, Gabun); UN-Generalsekretär Guterres, 26.10.2021, „epidemic of coups d'état“. projects.voanews.com/african-coups

¹² Zakaria, „The Rise of Illiberal Democracy“ (siehe Bibliographie).

¹³ Levitsky/Way, *Competitive Authoritarianism* (siehe Bibliographie).

Wer einen gewählten Provokateur mit einem Herrn über Gefängnisse verrechnet, verliert beide aus dem Blick. Der Unterschied ist nicht der Charakter. Der Unterschied sind die Fesseln. Ein amerikanischer Präsident stößt auf Gerichte, Kongress, Bundesstaaten und freie Presse. Ein russischer Präsident hat all das beseitigt.¹⁴ V-Dem führt die USA weiter als Demokratie, wenn auch als eine mit ungewöhnlich raschem Rückschritt. Russland ist längst Autokratie.¹⁵ Das ist keine Petitesse. Es ist der ganze Unterschied.

Die faire Gegenstimme sei trotzdem gehört. Levitsky und Ziblatt warnen: Demokratien sterben heute selten mit einem Knall. Sie sterben schleichend, durch gewählte Amtsträger, die die Institutionen von innen aushöhlen.¹⁶ Und dieselben Forscher sind unbequem konkret geworden. Für die zweite Amtszeit Donald Trumps erwarten sie keinen Faschismus und keine Einparteiendiktatur. Sie erwarten „kompetitiven Autoritarismus“ — ein System, in dem noch gewählt wird, der Amtsinhaber das Feld aber zu seinen Gunsten neigt.¹⁷ Das ist ausdrücklich keine Gleichsetzung mit Moskau. Es ist eine Verortung auf demselben Spektrum.

So ist der Vergleich erlaubt. Nicht als Gleichung, sondern als Frühwarnung. Man vergleicht den Husten mit der Lungenentzündung nicht, um beide gleich zu nennen. Man tut es, um rechtzeitig zum Arzt zu gehen. Wer erst beim Röcheln hinsieht, hat zu lange gewartet.

2. Die Galerie der Starken

Der starke Mann tritt in wiederkehrenden Rollen auf. Kapitel 2 hängt die Bilder nebeneinander. Und es zeigt Erstaunliches. Es sind nur wenige Grundtypen, weltweit immer wieder neu besetzt. Fünf davon kehren am hartnäckigsten wieder. Wer sie kennt, erkennt den nächsten schon am Auftritt.

2.1 Der Geheimdienstmann — kalt, geduldig, aus dem Apparat

Er lächelt selten und plant lange. Der erste Typ kommt aus dem Sicherheitsapparat. Er hält Macht für ein Handwerk, nicht für eine Berufung.

Der Prototyp heißt Wladimir Putin. Von 1985 bis 1990 war er KGB-Offizier in Dresden, getarnt als Konsularbeamter.¹⁸ Eine Episode aus dieser Zeit erklärt den ganzen Mann. Als die DDR zusammenbrach, drängten Demonstranten vor die KGB-Villa. Putin ließ Akten verbrennen, so viele, dass nach seiner eigenen Schilderung „der Ofen platzte“. ¹⁹ Er rief in Moskau um Weisung an. Die Antwort, so erinnert er sich, lautete: nichts. „Moskau schwieg.“

¹⁴ I. Bremmer, „Donald Trump’s Checks and Balances Confuse Vladimir Putin“, *TIME*, 2017. time.com/4881972

¹⁵ V-Dem Institute, *Democracy Report 2026: Unraveling the Democratic Era?* (Daten für 2025): 92 Autokratien vs. 87 Demokratien; ~74 % der Weltbevölkerung in Autokratien; Freiheitsniveau des Durchschnittsbürgers auf dem Stand von 1978; 44 Länder autokratisieren (u. a. Italien, UK, USA). v-dem.net

¹⁶ Levitsky/Ziblatt, *Wie Demokratien sterben* (siehe Bibliographie).

¹⁷ Levitsky/Way, „The Path to American Authoritarianism“ (siehe Bibliographie); Verbatim: „competitive authoritarianism — a system in which parties compete in elections but the incumbent’s abuse of power tilts the playing field against the opposition.“

¹⁸ CORRECTIV, „Putin’s early years“, 2015. correctiv.org/en/latest-stories/the-system-of-putin/2015/07/30/putins-early-years

Diesen Moment, das Gefühl der plötzlichen Ohnmacht, hat er nie vergessen. Er baute sein ganzes System darauf, ihn nie wieder zu erleben.

1998 machte ihn Boris Jelzin zum Chef des Inlandsgeheimdienstes FSB. 1999 zum Ministerpräsidenten. Und zu Silvester 1999 übergab ihm Jelzin das Amt.²⁰ Ein Mann des Apparats übernahm den Apparat. 2020 schließlich ließ er die Verfassung ändern. Seine bisherigen Amtszeiten wurden auf null gesetzt. Putin kann nun bis 2036 regieren, bis ins Alter von 84 Jahren.²¹

Solche Herrscher inszenieren sich nicht als Erlöser. Sie geben die Fachleute der Ordnung. Ihre Kälte ist kein Makel, sondern Programm. Sie wollen nicht geliebt werden. Sie wollen gefürchtet und gebraucht werden. Der Geheimdienstmann glaubt an eine einzige Wahrheit: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist Macht. Und Macht gibt man nicht ab. Man verlängert sie.

2.2 Der Entertainer — laut, gekränkt, dauersendend

Der zweite Typ ist das genaue Gegenteil. Er regiert per Bildschirm und lebt vom Applaus. Politik ist ihm Unterhaltung mit Ernstfall-Option. Wo der Geheimdienstmann schweigt, sendet der Entertainer rund um die Uhr.

Donald Trump ist der reinste Fall. Einem Millionenpublikum wurde er als Reality-TV-Star vertraut, nicht als Bauunternehmer. Die Sendung „The Apprentice“ machte aus einem hoch verschuldeten Geschäftsmann ein nationales Erfolgssymbol. Sie spülte ihm über die Jahre rund 427 Millionen Dollar in die Kasse.²² NBCs früherer Marketingchef bekannte später bitter, er habe „ein Monster miterschaffen“. ²³ Das Fernsehen erfand die Figur, die es später nicht mehr loswurde.

Andere Länder kennen den Typ ebenso. Silvio Berlusconi kontrollierte über seinen Konzern Mediaset Italiens drei größte Privatsender. Als Regierungschef kam der Staatssender RAI hinzu. Zeitweise beherrschte er rund neunzig Prozent des Fernsehmarktes.²⁴ Der Argentinier Javier Milei schwang im Wahlkampf eine echte Kettensäge als Bühnenrequisit. Als Präsident halbierte er per Dekret die Zahl der Ministerien von achtzehn auf neun.²⁵

So verschieden die Männer sind, die Masche gleicht sich. Empörung ist Einschaltquote. Der Skandal ist kein Unfall, sondern das Programm. Und die Kränkung des Anführers wird zur Kränkung des ganzen Volkes umgedeutet. Wer über ihn lacht, lacht — so die Erzählung —

¹⁹ Putin u. a., *First Person* (siehe Bibliographie); Aktenverbrennung („der Ofen platzte“) und „Moskau schwieg“ sind Putins eigene, selbstberichtete Darstellung — als solche zu lesen.

²⁰ „Vladimir Putin“, Encyclopædia Britannica. [britannica.com/biography/Vladimir-Putin](https://www.britannica.com/biography/Vladimir-Putin)

²¹ „Putin Signs Constitutional Changes That Allow Him To Rule Until 2036“, RFE/RL, 5.4.2021 (Amtszeiten auf null gesetzt). [rferl.org/a/putin-signs-law-to-rule-until-2036/31187934.html](https://www.rferl.org/a/putin-signs-law-to-rule-until-2036/31187934.html)

²² „NYT tax story reveals Trump made \$427M from NBC’s ‘The Apprentice’“, The Hill, 2020 (nach NYT-Auswertung der Steuerunterlagen). thehill.com/homenews/media/518627

²³ S. Fischer, „NBC’s former chief marketer: ‘I helped create a monster’“, *Axios*, 17.10.2024. [axios.com/2024/10/17/trump-the-apprentice-nbc-former-chief-marketer](https://www.axios.com/2024/10/17/trump-the-apprentice-nbc-former-chief-marketer)

²⁴ „Silvio Berlusconi ... dies at 86“, PBS NewsHour, 2023 (Mediaset-Konzern; zeitweise ~90 % des TV-Marktes; „ad personam“-Gesetze). [pbs.org/newshour/world](https://www.pbs.org/newshour/world)

²⁵ „Inflation down, poverty up as Milei takes chainsaw to Argentina’s economy“, Al Jazeera, 30.12.2024 (Monatsinflation 25 %→2,4 %; Armut ~53 %); Ministerien 18→9 (APA, 2023). [aljazeera.com/news/2024/12/30](https://www.aljazeera.com/news/2024/12/30)

über dich. Damit macht der Entertainer jeden Angriff zu seinem Treibstoff. Kritik nährt ihn, statt ihn zu schwächen. Das ist sein genialer, zynischer Trick.

2.3 Der Architekt der „illiberalen Demokratie“

Der dritte Typ ist der gefährlichste, weil der geduldigste. Er schafft die Wahl nicht ab. Er baut sie um. Stein für Stein, Gesetz für Gesetz, immer mit sauberer Mehrheit.

Viktor Orbán ist der Baumeister dieses Modells. 2010 gewann seine Fidesz mit 52,7 Prozent der Stimmen. Durch das Wahlrecht wurden daraus 67,9 Prozent der Mandate, eine Zweidrittelmehrheit.²⁶ Damit begann der Umbau. Ein neues Grundgesetz. Ein von elf auf fünfzehn Richter erweitertes und entmachtetes Verfassungsgericht. Ein von 386 auf 199 Sitze verkleinertes Parlament mit zugeschnittenen Wahlkreisen. 2014 sprach Orbán offen aus, wohin die Reise ging. Er wolle einen „illiberalen Staat“ errichten, ausdrücklich als Gegenmodell zur liberalen Demokratie.²⁷

Am gründlichsten kaperte er die Medien. Ende 2018 spendeten regierungsnahe Eigentümer 476 Zeitungen, Sender und Portale in eine einzige Stiftung.²⁸ Die Regierung erklärte den Zusammenschluss per Dekret zur Sache „strategischer nationaler Bedeutung“. Das hob die Kartellprüfung aus den Angeln. Das Ergebnis ist eine Fassaden-Demokratie. 2022 stufte das Europäische Parlament Ungarn als „hybrides Regime“ ein — keine volle Demokratie mehr.²⁹

Recep Tayyip Erdoğan geht denselben Weg in der Türkei. 2017 ließ er sich ein Präsidialsystem bestätigen, das die Macht beim Präsidenten bündelt, mit 51,4 Prozent.³⁰ 2016 saßen mindestens 81 Journalisten in türkischen Gefängnissen, mehr als in jedem anderen Land der Welt.³¹ Am Ende gewinnen diese Männer sauber. Sie gewinnen nur eben immer. Das Spielfeld ist so geneigt, dass der Ball von allein ins gegnerische Tor rollt.

2.4 Der ewige Vater

Der vierte Typ verschmilzt mit dem Land. Er ist der Staat, der Staat ist er. Sein Werkzeug ist der Personenkult. Sein Ziel ist die Unentbehrlichkeit. Wo er herrscht, hängt sein Bild in jedem Amt.

Die Geschichte kennt ihn als Caudillo, als Führer, als geliebten Vater der Nation. In Argentinien wurde Eva Perón zur Heiligen der Armen verklärt. In Nordkorea säumen

²⁶ „Dismantling Democracy: The Orbánization of Hungary“, Illiberalism Studies Program (2010: 52,7 % Stimmen → 67,9 % Mandate; Verfassungsgericht 11→15 und entmachtet; Rentenalter der Richter 70→62; Parlament 386→199). illiberalism.org

²⁷ V. Orbán, Rede in Băile Tușnad, 26.7.2014 (offizielles Transkript, kormany.hu); Übersetzung „illiberaler Staat“ ist wortlautabhängig. Dokumentiert bei theorangefiles.hu/2014/08/01/proclamation-of-the-illiberal-hungarian-state

²⁸ „Data visualization: this is what the pro-government news media looks like“, Átlátszó, 30.6.2019 (476 Medien in KESMA gebündelt, Nov. 2018; Regierung erklärte den Zusammenschluss zur Sache „strategischer nationaler Bedeutung“ und umging so die Kartellprüfung). atlatzo.hu

²⁹ „MEPs: Hungary can no longer be considered a full democracy“, Europäisches Parlament, 15.9.2022 (Einstufung als „hybrides Regime der Wahlautokratie“). europarl.europa.eu

³⁰ „Turkey referendum: Erdogan declares victory“, CNN, 16.4.2017 (amtliches Endergebnis 51,4 % Ja). cnn.com/2017/04/16/europe/turkey-referendum-results-erdogan

³¹ Committee to Protect Journalists, „Turkey’s crackdown“ (2016 mind. 81 inhaftierte Journalisten, weltweit die meisten). cpj.org/reports/2016/12

überlebensgroße Bronzestatuen der Kim-Dynastie die Plätze. Das Groteske lässt sich besichtigen. Turkmenistans Herrscher Saparmurat Nijasow ließ sich eine zwölf Meter hohe, goldbeschichtete Statue errichten. Sie drehte sich, um stets zur Sonne zu zeigen.³² Sein Buch „Ruhnama“ wurde Pflichtlektüre bis zur Führerscheinprüfung. Und er benannte die Monate des Jahres um, einen nach sich, einen nach seiner Mutter.³³

Man möchte lachen. Bis man bedenkt, dass ein ganzes Volk das ernst nehmen musste. Der Personenkult ist keine Marotte. Er ist die Bindung der Loyalität an die Person (Abschnitt 1.2), zur Staatsdoktrin erhoben. Der Herrscher wird zum Vater, der Bürger zum Kind. Und Kinder widersprechen dem Vater nicht.

Am zählebigsten ist dieser Typ in Afrika. Teodoro Obiang regiert Äquatorialguinea seit 1979 — der dienstälteste Staatschef der Welt. Paul Biya steht Kamerun seit 1982 vor und gewann 2025 mit 92 Jahren die achte Amtszeit. Yoweri Museveni hält Uganda seit 1986.³⁴ Ihre Macht ruht selten auf nacktem Terror. Sie ruht auf einem Netz aus Klientel, Rohstoffgeld und der Angst vor dem, was nach ihnen käme. Der ewige Vater verkauft sich als Fels in der Brandung. In Wahrheit ist er oft der Grund, warum die Brandung nie aufhört.

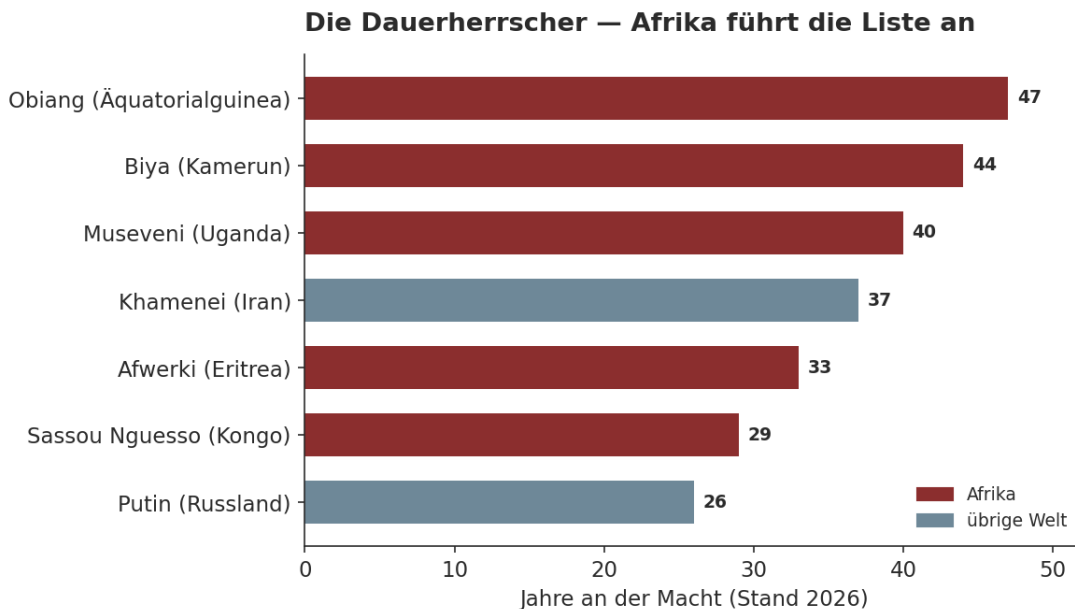


Abb. 2: Am längsten ununterbrochen amtierende Staats- und Regierungschefs, Jahre an der Macht (Stand 2026). Afrikanische Herrscher führen die Liste an. Datenquelle: France 24, CNN u. a.

Doch der Kult hat eine eingebaute Sollbruchstelle. Was auf einen Namen gebaut ist, stürzt mit diesem Namen. Der ewige Vater ist nie ewig. Er stirbt, wie alle sterben. Und dann bleibt ein Land zurück, das nie gelernt hat, ohne ihn zu stehen. Kaum war Nijasow tot,

³² „Golden Turkmenbashi Finds New Home“, RFE/RL, 2011 (12 m hohe goldene, sonnenrotierende Statue; 2010 vom Zentrum an den Stadtrand versetzt). rferl.org/a/24379530.html

³³ „Niyazov and the Cult of Turkmenbashi“, brewminate.com (Ruhnama als Pflichtlektüre; Umbenennung der Monate). brewminate.com

³⁴ „Teodoro Obiang ... world's longest-serving ruler“, France 24, 2022; „Paul Biya, aged 92, wins re-election in Cameroon“, CNN, 27.10.2025 (Biya seit 1982; Museveni seit 1986). france24.com; cnn.com/2025/10/27/africa

verschwand die goldene Statue vom Zentrum an den Stadtrand. So endet der Kult fast immer: nicht mit Trauer, sondern mit dem stillen Abräumen der Denkmäler.

2.5 Der Technokrat mit Ewigkeitsanspruch

Der fünfte Typ trägt keine Uniform, sondern einen gut sitzenden Anzug. Er verspricht Ordnung, Tempo und Zukunft. Und er nimmt dafür die Freiheit in Zahlung. Das ist das modernste und darum verführerischste Modell.

2018 strich der chinesische Volkskongress die Amtszeitbegrenzung für den Staatspräsidenten. Die Abstimmung fiel aus wie bestellt: 2.958 Ja-Stimmen, 2 Nein, 3 Enthaltungen.³⁵ Im selben Zug wanderten die „Xi-Jinping-Gedanken“ in die Staatsverfassung. Xi kann nun herrschen, solange er will. Das chinesische Modell punktet mit echten Erfolgen. Hochgeschwindigkeitszüge, sinkende Armut, funktionierende Verwaltung. Der Preis steht im Kleingedruckten.

Zum Preis gehört die Überwachung. Schätzungen zufolge stehen in China rund 700 Millionen Kameras, die höchste Dichte der Welt.³⁶ Doch hier lohnt die Ehrlichkeit gegen den eigenen Alarmismus. Das gefürchtete „Sozialkreditsystem“, das jedem Bürger eine einzige Lebens-Punktzahl gäbe, existiert so nicht.³⁷ Es gibt schwarze Listen für konkrete Vergehen und Pilotprojekte in einigen Städten. Aber den allwissenden Bürger-Score aus westlichen Schlagzeilen gibt es nicht. Wer übertreibt, macht das System stärker, als es ist — und liefert ihm sogar noch Reklame.

Dieser Typ sagt nicht: Ich bin euer Retter. Er sagt: Seht her, es funktioniert. Und Funktionieren ist ein starkes Argument gegen die Freiheit. Es flüstert: Wozu die mühsame Debatte, wenn der Zug pünktlich fährt? Genau das ist die Versuchung. Nicht der Terror lockt, sondern die Bequemlichkeit. Der Technokrat verkauft die Freiheit nicht als Opfer. Er verkauft sie als überflüssigen Luxus.

3. Woher kommen Diktatoren

Niemand wird als Diktator geboren. Kapitel 3 fragt nach dem Nährboden. Nach den Lagen, Lebensläufen und Lücken, in die der starke Mann hineinwächst. Wer den Boden kennt, versteht die Pflanze. Und wer den Boden kennt, kann ihn austrocknen.

3.1 Die Stunde der Krise — der starke Mann als Kind der Angst

In der Panik verkauft sich Entschlossenheit besser als Abwägung. Krisen sind die Geburtshelfer des starken Mannes. Sie zerschlagen das Vertrauen, und in die Trümmer tritt der Mann mit dem festen Blick.

³⁵ „China Removes Presidential Term Limits ...“, AP/Colorado Public Radio, 11.3.2018 (Abstimmung 2.958:2:3; „Xi-Jinping-Gedanken“ in die Staatsverfassung). cpr.org/2018/03/11

³⁶ „The World’s Most Surveilled Cities“, Comparitech, 2025 (Schätzung: ~700 Mio. Kameras in China; höchste Dichte weltweit — als Größenordnung zu lesen). comparitech.com

³⁷ J. Horsley, „China’s Orwellian social credit score isn’t real“, Brookings, 2018 (kein einheitlicher nationaler Bürger-„Score“; behördliche Schwarze Listen und Pilotprojekte). brookings.edu

Das deutlichste Beispiel liefert die deutsche Geschichte selbst. In der Hyperinflation von 1923 zerfiel das Geld schneller, als man es ausgeben konnte. Am 9. Juni kostete ein Ei 800 Mark. Am 2. Dezember kostete dasselbe Ei 320 Milliarden Mark.³⁸ Ein Dollar war am Jahresende 4,2 Billionen Mark wert. Menschen holten ihren Lohn mit dem Handwagen ab. Scheine wurden als Tapete verklebt und im Ofen verheizt. Deutschlands riesige Kriegsschuld schrumpfte in diesem Wahnsinn auf umgerechnet 15,4 Pfennig zusammen. Wer so etwas erlebt, verliert nicht nur sein Geld. Er verliert den Glauben an die Ordnung.

Zehn Jahre später kam der zweite Schlag. Die Weltwirtschaftskrise trieb die Arbeitslosenzahl von 1,3 Millionen 1929 auf über 6 Millionen 1933.³⁹ Und die NSDAP wuchs im selben Takt. 1928 holte sie 2,6 Prozent. 1930 waren es 18,3, im Juli 1932 dann 37,3 Prozent.⁴⁰ Ihre Mitgliederzahl sprang von 27.000 im Jahr 1925 auf über 200.000 im Jahr 1930. Ihre Saalschutztruppe SA zählte Anfang 1933 schon über 400.000 Mann.⁴¹ Das reguläre Heer durfte laut Versailles nur 100.000 Mann haben. Die Schlägertruppe war viermal so groß wie die Armee.

Auch Russlands Weg zu Putin führte durch ein Jahrzehnt des Chaos. Die „Schocktherapie“ von 1992 ließ die Preise um rund 2.500 Prozent explodieren.⁴² Die Folgen waren tödlich, im Wortsinn. Die Sterblichkeit der Männer im erwerbsfähigen Alter stieg zwischen 1991 und 1994 um 42 Prozent.⁴³ Studien sprechen von Millionen vorzeitiger Todesfälle. Auch Mussolini marschierte 1922 nicht in ein blühendes Italien, sondern in ein verarmtes, streikgeschütteltes Land. Das Muster ist immer gleich. Wo alles wankt, verspricht der starke Mann festen Boden. Man verzeiht ihm dann fast alles. Nur eines nicht: dass er nichts verspricht.

³⁸ „Die Hyperinflation von 1923“, Planet Wissen (WDR/SWR): 1 Ei am 9.6.1923 = 800 Mark, am 2.12.1923 = 320 Mrd. Mark; Geld als Heizmaterial/Tapete; Kriegsschuld auf umgerechnet 15,4 Pfennig geschrumpft. planet-wissen.de

³⁹ „Weltwirtschaftskrise“, LeMO/Deutsches Historisches Museum (Arbeitslose 1,3 Mio. 1929 → über 6 Mio. 1933). dhm.de/lemo

⁴⁰ „Die nationalsozialistische Massenbewegung ...“, bpb (NSDAP 1928: 2,6 %; 1930: 18,3 %; Juli 1932: 37,3 %; Mitglieder 1925 ~27.000 → 1930 über 200.000). bpb.de

⁴¹ „Sturmabteilung (SA)“, LeMO/Deutsches Historisches Museum (SA Anfang 1933 „weit über 400.000“; Reichswehr laut Versailles auf 100.000 Mann begrenzt). dhm.de/lemo

⁴² „Key facts about the '90s price liberalization in Russia“, TASS (Schocktherapie ab 2.1.1992; Jahresinflation 1992 ≈ 2.500 %). tass.com/economy/916534

⁴³ Stuckler/King/McKee, „Mass privatisation and the post-communist mortality crisis“, *The Lancet* 2009 (Männersterblichkeit 1991–1994 +42 %), referiert bei RFE/RL. rferl.org/a/1371049.html

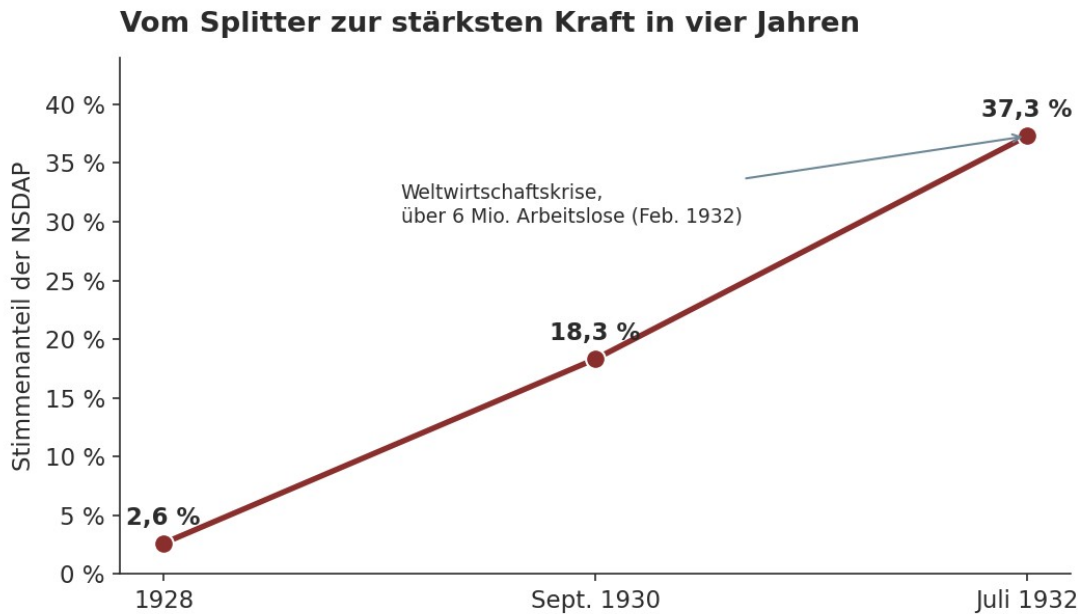


Abb. 3: Aufstieg der NSDAP bei den Reichstagswahlen 1928–1932, Stimmenanteil in Prozent. Der Sprung fällt mit Wirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit zusammen. Datenquelle: amtliche Wahlergebnisse.

3.2 Die gekränkte Nation — Demütigung als Treibstoff

Fast immer steht am Anfang ein verlorener Stolz. Ein Imperium, ein Sieg, eine Größe von einst. Der starke Mann verspricht, sie zurückzuholen. Er verkauft keine Zukunft. Er verkauft eine Vergangenheit.

In Deutschland lieferte der Versailler Vertrag den Stoff. Der „Kriegsschuldartikel“ 231 und eine Reparationssumme von 132 Milliarden Goldmark galten als nationaler Schmach.⁴⁴ Ein überraschendes Detail zeigt, wie lang solche Wunden nachwirken: Die letzte Rate auf die Anleihen dieser Reparationen zahlte Deutschland erst am 3. Oktober 2010. Aus der Kränkung schmiedete die Rechte die Legende vom „Dolchstoß“. Nicht die Front habe verloren, sondern die Heimat habe die Armee „von hinten erdolcht“. Hindenburg selbst trug diese Legende 1919 vor einem Untersuchungsausschuss vor.⁴⁵ Den „englischen General“, auf den er sich berief, hat es nie gegeben. Die Quelle der Legende war die Legende.

China erzählt eine ähnliche Geschichte, staatlich organisiert. Das „Jahrhundert der Demütigung“ zwischen 1842 und 1949 ist fester Bestandteil jeder Schulbildung.⁴⁶ Das ist kein Zufall, sondern Programm. Nach dem Massaker von 1989 startete die Partei 1991 eine „Patriotische Erziehungskampagne“.⁴⁷ Sie ließ rund hundert Gedenkstätten errichten, etwa vierzig Prozent davon zu Konflikten mit dem Ausland. 2023 goss ein eigenes „Gesetz zur

⁴⁴ „Germany’s World War I Debt ...“, History.com (132 Mrd. Goldmark, London 1921); letzte Rate am 3.10.2010 (Foreign Policy, 2010). history.com

⁴⁵ Erklärung Hindenburgs vor dem Untersuchungsausschuss, 18.11.1919, German History in Documents (Dolchstoßlegende; der berufene „englische General“ ist nicht belegbar). germanhistorydocs.org

⁴⁶ „Century of humiliation“, Wikipedia (bainian guochi, 1842–1949). en.wikipedia.org/wiki/Century_of_humiliation

⁴⁷ Zheng Wang, *Never Forget National Humiliation* (siehe Bibliographie): „Patriotic Education Campaign“ ab 1991, ~100 Gedenkstätten (~40 % zu Auslandskonflikten); ergänzend „Patriotic Education Law“ 2023.

patriotischen Erziehung“ das Narrativ in geltendes Recht. Die Demütigung von gestern legitimiert den Machtanspruch von heute.

Und Amerika? Dort verspricht ein Slogan, das Land wieder „great“ zu machen. Der Satz stammt übrigens nicht von Trump, sondern schon von Ronald Reagan 1980.⁴⁸ Er lebt von der Sehnsucht nach einer goldenen Vergangenheit, die so nie existierte. Das ist der Kern. Die Demütigung muss nicht einmal echt sein. Sie muss nur gefühlt werden. Aus gefühlter Schmach lässt sich verlässlicher Politik machen als aus jeder Hoffnung. Denn Hoffnung fordert Geduld. Groll wirkt sofort.

3.3 Die biografische Schablone — Außenseiter, Aufsteiger, Rächer

So verschieden die Lebensläufe wirken, sie reimen sich. Der gekränkte Ehrgeiz, der Groll gegen „die da oben“, die Rache als Programm. Der starke Mann ist oft ein Mann, den man einst unterschätzt hat. Und der es der Welt nun heimzahlt.

Vergleichende Studien zeichnen dieses Muster sorgfältig nach. Die Historikerin Ruth Ben-Ghiat beschreibt in „Strongmen“ einen gemeinsamen Werkzeugkasten von Mussolini bis heute.⁴⁹ Immer dieselben Zutaten: die inszenierte Männlichkeit, die Diffamierung der Presse, die Korruption als Kitt, die Gewalt als letztes Mittel. Frank Dikötter zeigt an acht Diktatoren des 20. Jahrhunderts, wie planvoll der Personenkult jeweils gebaut wurde.⁵⁰ Sein Kernsatz ist beunruhigend nüchtern. Ein Diktator müsse Furcht säen. Doch wer die Menschen auch noch zum Beifall zwingen könne, überlebe länger.

Zur Schablone gehört das Skurrile ebenso wie das Grausame. Mussolinis Porträt prangte auf Seifenstücken. Maos Rotes Buch wurde an Flugpassagiere verteilt. Immer wieder halfen ausländische Bewunderer, den Kult zu beglaubigen. Ein westlicher Journalist, der schwärmt, ist mehr wert als tausend eigene Plakate.

Und die Frauen? Der starke Mann ist fast immer ein Mann, und das ist kein Zufall. Ruth Ben-Ghiat zeigt: Die zur Schau gestellte Männlichkeit ist selbst ein Werkzeug. „Wir mögen über den oberkörperfrei posierenden Putin lachen“, schreibt sie, doch solche Zurschaustellung von Virilität sei „eine Strategie politischer Legitimation“.⁵¹ Die Botschaft lautet: Ich stehe über den Regeln, die schwächere Männer binden. Doch Ausnahmen gibt es. Indira Gandhi rief 1975 den Notstand aus, regierte per Dekret, ließ über hunderttausend Gegner einsperren und Millionen zwangssterilisieren.⁵² Bangladeschs Sheikh Hasina regierte zuletzt hart autoritär, ehe sie 2024 aus dem Land floh.⁵³ Der Werkzeugkasten kennt kein Geschlecht. Nur greift bisher meist ein Mann danach. Rechtspopulistinnen wie

⁴⁸ „Make America Great Again“, Wikipedia (Ursprung: R. Reagan, 1980).
en.wikipedia.org/wiki/Make_America_Great_Again

⁴⁹ Ben-Ghiat, *Strongmen* (siehe Bibliographie).

⁵⁰ Dikötter, *How to Be a Dictator* (siehe Bibliographie).

⁵¹ R. Ben-Ghiat, *Strongmen* (siehe Bibliographie); Verbatim aus dem Interview „On Strongmen“, *Journal of Perpetrator Research*, 2021: „such displays of virility are actually a strategy of political legitimation“.
jpr.winchesteruniversitypress.org

⁵² „The Emergency (India)“, *Encyclopædia Britannica* / Wikipedia (Notstand 25.6.1975–21.3.1977; Herrschaft per Dekret; über 100.000 Inhaftierte; Zwangssterilisationen, 1976/77 rund 8 Mio.).
britannica.com/event/the-Emergency-India

⁵³ „Bangladesh: Prime Minister Hasina Resigns amid Mass Protests“, Human Rights Watch, 6.8.2024 (Rücktritt/Flucht am 5.8.2024; rund 300 Tote; dokumentierte Verschwindenlassen unter ihrer Herrschaft).
hrw.org

Giorgia Meloni oder Marine Le Pen gehören übrigens nicht in diese Reihe. Sie sind gewählte Politikerinnen, keine Alleinherrscherinnen.⁵⁴

Ein Wort zur Vorsicht ist hier Pflicht. Man sollte lebenden Menschen keine psychiatrischen Etiketten aus der Ferne anheften. Das wäre unseriös, und es wäre überflüssig. Man muss keinen Menschen für krank erklären, um sein Handwerk zu durchschauen. Die entscheidende Frage ist nie, ob einer ein Narzisst ist. Sie lautet, warum eine Gesellschaft ihm die Bühne baut. Der Charakter des einen erklärt wenig. Das Bedürfnis der vielen erklärt fast alles.

3.4 Die Helfer — wer den Aufstieg finanziert, deckt und schönredet

Kein starker Mann steht allein. Es braucht Geldgeber, Höflinge und Federn. Menschen, die aus dem Rüpel einen Staatsmann schreiben. Der Diktator ist ein Gemeinschaftswerk. Und seine fleißigsten Helfer halten sich meist für die Klügsten im Raum.

Der Klassiker ist das konservative „Zähmungskonzept“ von 1933. Hitlers erstes Kabinett zählte nur drei Nationalsozialisten neben einer bürgerlichen Mehrheit.⁵⁵ Diese Herren glaubten, den Emporkömmling einrahmen und lenken zu können. Franz von Papen soll geprahlt haben, man habe Hitler „engagiert“ und werde ihn bald „in die Ecke gedrückt“ haben.⁵⁶ Das Wort gilt als überliefert, nicht als gesichert. Doch die Selbstüberschätzung dahinter ist historisch echt. Binnen Wochen war das Kalkül Makulatur, und die Zähler waren die Gezähmten.

Auch das Geld hat ein Datum. Am 20. Februar 1933 versammelte Hermann Göring rund zwei Dutzend Großindustrielle in Berlin.⁵⁷ Krupp, Schacht, die IG Farben, Flick, Quandt saßen im Raum. Man bat um drei Millionen Reichsmark für den Wahlkampf. Ein erheblicher Teil floss noch vor dem Wahltag. Die Wirtschaft kaufte sich Ruhe und bekam die Katastrophe.

Die moderne Variante funktioniert genauso. Anne Applebaum hat die Intellektuellen und Publizisten beschrieben, die dem starken Mann die geistige Fassade liefern.⁵⁸ Und die Oligarchen. In Russland war es der Medienmagnat Boris Beresowski, der 1996 seinen Sender ORT zur Wahlkampfmaschine für Jelzin machte.⁵⁹ Wenige Jahre später half er, Putin nach oben zu schreiben. Kaum war Putin oben, floh Beresowski ins Exil. So endet das Schicksal des Steigbügelhalters fast immer. Die eigentliche Frage ist selten, warum es Diktatoren gibt. Sie lautet, warum so viele anständigen Leute ihnen die Steigbügel halten.

⁵⁴ „Giorgia Meloni sworn in as Italy’s first female prime minister“, Al Jazeera, 22.10.2022; zu M. Le Pen (Rassemblement National, Stichwahl-Niederlagen 2017/2022): CNN, 2022. [aljazeera.com](https://www.aljazeera.com); [cnn.com](https://www.cnn.com)

⁵⁵ „Hindenburg ernennt Hitler zum Reichskanzler“, bpb (Kabinett vom 30.1.1933 mit nur 3 NSDAP-Ministern). [bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/263635](https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/263635)

⁵⁶ Franz von Papen zugeschriebene Äußerungen („engagiert“, „in die Ecke gedrückt“); überliefert, nicht im gesicherten Wortlaut belegt. [wissen.de/lexikon/wir-haben-hitler-engagiert](https://www.wissen.de/lexikon/wir-haben-hitler-engagiert)

⁵⁷ „Geheimtreffen vom 20. Februar 1933“, Wikipedia; Primärbeleg: eidesstattliche Erklärung G. von Schnitzlers, 10.11.1945, German History in Documents (rund zwei Dutzend Industrielle; ~3 Mio. RM erbeten). de.wikipedia.org/wiki/Geheimtreffen_vom_20_Februar_1933

⁵⁸ Applebaum, *Twilight of Democracy* (siehe Bibliographie).

⁵⁹ „Boris Beresovsky“, GlobalSecurity.org (Sender ORT als Wahlkampfmaschine für Jelzin 1996; Königsmacher 1999; später Exil). [globalsecurity.org](https://www.globalsecurity.org)

3.5 Das morsche Fundament — schwache Institutionen laden ihn ein

Wo Gerichte käuflich, Parteien hohl und Medien zahnlos sind, muss man keine Tür eintreten. Sie steht offen. Der starke Mann ist oft weniger ein Einbrecher als ein Gast, den man selbst hereingebeten hat.

Levitsky und Ziblatt haben das Bild der „Türsteher“ geprägt.⁶⁰ Gesunde Demokratien leben davon, dass Parteien Extremisten aussortieren, ehe sie auf den Stimmzettel kommen. Die amerikanische Geschichte kennt solche Türsteher, die funktionierten. Der Autokönig Henry Ford, der Radioprediger Charles Coughlin mit seinen vierzig Millionen Hörern, der Südstaaten-Demagoge George Wallace — sie alle hatten Zulauf.⁶¹ Und alle wurden von den Parteiführungen von der Kandidatur ferngehalten. Erst als Vorwahl-Reformen ab 1972 diese Filter schwächten, stand die Tür weiter offen.

Versagen die Türsteher, ist die halbe Arbeit des starken Mannes getan. Zwei ungeschriebene Regeln nennen die beiden Forscher als tragend. Die gegenseitige Duldung des politischen Gegners als legitimen Konkurrenten. Und die Zurückhaltung im Gebrauch der eigenen Macht. Beide Regeln stehen in keinem Gesetzbuch. Beide lassen sich nicht einklagen. Und beide sind das Erste, was verschwindet.

Wie das konkret aussieht, führt Ungarn vor. Nach 2010 packte Orbán das Verfassungsgericht mit eigenen Leuten. Er senkte das Rentenalter der Richter, um Stellen frei zu machen. Er schnitt die Wahlkreise zurecht.⁶² Jeder einzelne Schritt blieb formal legal. Genau das ist der Punkt. Eine Demokratie ist nur so stark wie die Selbstbeschränkung derer, die sie gerade regieren. Fällt diese Beschränkung, hilft keine Verfassung. Papier hat noch nie einen Willen zur Macht aufgehalten.

4. Der gemeinsame Diktator-Bauplan

Egal ob Moskau oder Mar-a-Lago: Der Werkzeugkasten ist verblüffend gleich. Kapitel 4 nimmt ihn auseinander. Fünf Werkzeuge, die über alle Kulturen und Kontinente hinweg funktionieren. Ihre Wiederkehr wäre langweilig, wäre sie nicht so wirksam. Wer sie kennt, liest den nächsten Aufstieg wie eine Bauanleitung.

4.1 Das Feindbild — man braucht Schuldige

Wer ein Volk einen will, gibt ihm einen Gegner. Hass verbindet zuverlässiger als Hoffnung. Das erste Werkzeug ist der Sündenbock. Und er ist so alt wie die Menschheit.

Die Sozialpsychologie kennt den Mechanismus genau. Schon 1939 beschrieb eine Forschergruppe um John Dollard die Frustrations-Aggressions-Hypothese.⁶³ Aufgestaute Wut sucht sich ein Ventil. Ist der wahre Verursacher zu mächtig, entlädt sie sich an einem

⁶⁰ Levitsky/Ziblatt, *Wie Demokratien sterben* (siehe Bibliographie).

⁶¹ Levitsky/Ziblatt, *Wie Demokratien sterben* (siehe Bibliographie), Kap. „Gatekeeping“ (Ford, Long, Coughlin, Wallace; Vorwahl-Reformen ab 1972).

⁶² „Dismantling Democracy: The Orbánization of Hungary“, Illiberalism Studies Program (2010: 52,7 % Stimmen → 67,9 % Mandate; Verfassungsgericht 11→15 und entmachtet; Rentenalter der Richter 70→62; Parlament 386→199). illiberalism.org

schwächeren Ersatzziel. Gordon Allport baute daraus 1954 seine klassische Studie über das Vorurteil. Der starke Mann muss diesen Trieb nur bedienen. Er liefert das Ziel frei Haus. Migranten, Eliten, das Ausland, „die Presse“.

Die Beispiele liegen offen zutage. Donald Trump erklärte die kritischen Medien 2017 zum „Feind des amerikanischen Volkes“. ⁶⁴ Wladimir Putin sprach 2014 von „nationalen Verrätern“ und einer „fünften Kolonne“. ⁶⁵ Das Muster ist identisch, nur die Feinde wechseln. Sogar der Ton folgt einem Bauplan. Eine große Sprachanalyse von 2026 fand, dass rechtspopulistische Rhetorik weltweit dieselbe Mischung nutzt: Identität, Groll und Krise. ⁶⁶ Und, überraschend, sie klingt kalkuliert authentisch, nicht chaotisch. Die scheinbare Spontaneität ist Handwerk.

Ein Feindbild hat einen unschlagbaren Vorteil. Es erklärt jedes Problem, ohne dass der starke Mann eines davon lösen müsste. Die Miete zu hoch? Die Ausländer. Der Betrieb pleite? Die Eliten. Der Plan gescheitert? Die Presse, die Saboteure, das Ausland. Der Sündenbock ist die bequemste Erzählung der Welt. Sie kostet nichts, verlangt nichts und liefert immer einen Schuldigen. Nur eben nie eine Lösung.

4.2 Die Ich-Erzählung — „Nur ich kann das lösen“

Das zweite Werkzeug macht den starken Mann zur Bedingung des Landes. Nach ihm die Sintflut. Das ist keine Drohung, das ist sein Geschäftsmodell.

Donald Trump brachte es 2016 auf die reinste Formel. „Niemand kennt das System besser als ich, weshalb ich allein es reparieren kann.“ ⁶⁷ Man höre genau hin. Nicht „wir“. Nicht „meine Partei“. Nicht „unser Land“. *Ich allein*. Das ist die charismatische Herrschaft aus Abschnitt 1.2 in einem einzigen Satz. Die Institution wird überflüssig, sobald ein Mensch behauptet, er sei die Lösung.

Das Muster hat einen langen Bart. Ludwig XIV. wird der Satz „Der Staat bin ich“ zugeschrieben. Historiker halten ihn für erfunden. ⁶⁸ Pikanterweise soll der König auf dem Sterbebett das Gegenteil gesagt haben: „Ich gehe dahin, aber der Staat bleibt.“ Genau das ist der Unterschied zwischen einem Amtsträger und einem starken Mann. Der eine weiß, dass der Staat ihn überdauert. Der andere kann sich das nicht vorstellen.

Die dunkelste Ausbaustufe war das „Führerprinzip“. Es galt: unbedingte Autorität nach unten, Verantwortung nur nach oben. ⁶⁹ Nicht das Gesetz zählte, sondern der Wille des

⁶³ Dollard u. a., *Frustration and Aggression* (1939), und Allport, *The Nature of Prejudice* (1954) — siehe Bibliographie; Überblick: simplypsychology.org/scapegoating.html

⁶⁴ D. Trump, Tweet vom 17.2.2017; dokumentiert vom U.S. Press Freedom Tracker. pressfreedomtracker.us

⁶⁵ W. Putin, Krim-Rede vom 18.3.2014 (engl. Übersetzung), „national traitors“/„fifth column“. thenation.com/article/archive/full-text-and-analysis-putins-crimea-speech

⁶⁶ Wang u. a., „The Sound of Populism“, *Humanities and Social Sciences Communications* (Nature), 2026 (rechtspopulistische Rhetorik: Identität, Groll, Krise; „kalkulierte Authentizität“). nature.com/articles/s41599-026-06799-8

⁶⁷ D. Trump, Rede zur Nominierungsannahme, Republican National Convention, 21.7.2016: „Nobody knows the system better than me, which is why I alone can fix it.“ csmonitor.com/USA/Politics/Decoder/2016/0722

⁶⁸ „L'État, c'est moi“, Wikipedia (apokryph, geht auf Lémontey 1818 zurück; Sterbebett-Gegensatz: „Je m'en vais, mais l'État demeurera toujours“). en.wikipedia.org/wiki/L%27%C3%89tat,_c%27est_moi

⁶⁹ „Führerprinzip“, Wikipedia (nach R. Heß: „unbedingte Autorität nach unten, Verantwortung nach oben“). en.wikipedia.org/wiki/F%C3%BChrerprinzip

Einen. Der Wortschatz hat sich seither modernisiert. Die Grammatik nicht. Wenn ein Politiker beginnt, „ich“ zu sagen, wo „wir“ stehen müsste, lohnt genaues Hinhören. Denn die Sprache verrät die Absicht früher als die Tat. Wer sich selbst zur einzigen Rettung erklärt, erklärt zugleich jede Kontrolle zum Hindernis.

4.3 Wahrheit nach Bedarf — Lüge, Wiederholung, Ermüdung

Das dritte Werkzeug ist das raffinierteste. Nicht die einzelne Lüge ist die Waffe, sondern die Flut. Man kann eine Lüge widerlegen. Tausend nicht.

Die Denkfabrik RAND nennt das Verfahren den „Feuerwehrschauch der Unwahrheit“.⁷⁰ Vier Merkmale kennzeichnen es. Hohe Menge, viele Kanäle, pausenlose Wiederholung, kein Bezug zur Wirklichkeit. Das Ziel ist nicht, dass man die Lüge glaubt. Das Ziel ist, dass man am Ende gar nichts mehr glaubt. Hannah Arendt hat das früh durchschaut. Das ideale Subjekt totalitärer Herrschaft sei nicht der überzeugte Anhänger. Es sei der Mensch, „für den der Unterschied zwischen Fakt und Fiktion und der Unterschied zwischen wahr und falsch nicht mehr existiert“.⁷¹

Die Dimensionen sind real und messbar. Faktenprüfer der *Washington Post* zählten für eine vierjährige Amtszeit 30.573 falsche oder irreführende Aussagen eines einzigen Präsidenten.⁷² Und die Kurve stieg. Im ersten Amtsjahr waren es rund sechs pro Tag, im letzten fast vierzig. Die Lüge wurde nicht seltener, je sicherer der Mann im Amt saß. Sie wurde häufiger.

Die Technik ist längst weitergezogen. 2024, im großen Wahljahr, waren gefälschte Videos aus dem Computer allgegenwärtig. In 38 Ländern kursierten „Deepfakes“ rund um Wahlen.⁷³ In den USA rief eine gefälschte Biden-Stimme Wähler an, um sie vom Urnengang abzuhalten. Zur Redlichkeit gehört die Gegenstimme. Manche Forscher halten die tatsächliche Wirkung dieser Fälschungen 2024 für begrenzt.⁷⁴ Doch die eigentliche Gefahr ist subtiler. Wo alles gefälscht sein könnte, glaubt man auch dem Echten nicht mehr. Wer erschöpft aufgibt, dem bleibt am Ende nur eine Orientierung: der Lauteste.

4.4 Loyalität schlägt Können — der Hof statt des Kabinetts

Das vierte Werkzeug ruiniert jede Regierung von innen. Fähige Leute widersprechen. Treue Leute nicken. Also wird Treue befördert und Können entlassen.

Ökonomen haben den Mechanismus in ein Modell gegossen. Der „Loyalitäts-Kompetenz-Handel“ zwingt den Herrscher zur schlechteren Wahl.⁷⁵ Er nimmt den Ergebeneren statt den Fähigeren, weil der Fähige gefährlich werden könnte. So wird aus dem Kabinett ein Hof. Bruce Bueno de Mesquita hat gezeigt, dass Machterhalt fast immer bedeutet, eine

⁷⁰ Paul/Matthews, *The Russian „Firehose of Falsehood“ Propaganda Model* (siehe Bibliographie).

⁷¹ Arendt, *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* (siehe Bibliographie); Teil III, Kap. 13.

⁷² G. Kessler u. a., „Trump’s false or misleading claims total 30,573 over four years“, *Washington Post*, 24.1.2021 (Jahr 1 ~6/Tag, Jahr 4 ~39/Tag). [washingtonpost.com/politics/2021/01/24](https://www.washingtonpost.com/politics/2021/01/24)

⁷³ „38 countries have faced election-related deepfakes“, Surfshark Research, 2024/25 (u. a. gefälschter Biden-Robocall, New Hampshire). surfshark.com/research

⁷⁴ „We Looked at 78 Election Deepfakes ...“, Knight First Amendment Institute, 2024 (faire Gegenposition: begrenzte nachweisbare Wirkung 2024). knightcolumbia.org

⁷⁵ Egorov/Sonin, „Dictators and Their Viziers“ (siehe Bibliographie).

kleine loyale Koalition zu belohnen.⁷⁶ Nicht das Gemeinwohl, sondern der innere Kreis wird bedient.

Wohin das führt, zeigt ein grausames historisches Experiment. 1937 und 1938 säuberte Stalin die Rote Armee. Von 1.844 Offizieren im Generalsrang wurde über die Hälfte verfolgt, mindestens 780 erschossen.⁷⁷ Drei der fünf höchsten Marschälle starben. Eine neue quantitative Studie zeigt das Perfide daran. Stalin traf gezielt die kompetenten, jungen, schnell aufgestiegenen Offiziere. Er entfernte genau die Fähigsten. Die Rechnung kam 1941. Als Hitler angriff, fehlten der Armee ihre besten Köpfe.

Das ist der bittere Preis des vierten Werkzeugs. Die klügsten Köpfe gehen zuerst, dann die ehrlichen, am Ende bleiben die Schmeichler. Die Folge ist eine Regierung, die nichts mehr kann außer applaudieren. Nur merkt der starke Mann das zuletzt. Denn er hat sich mit Menschen umgeben, deren einzige Aufgabe es ist, ihm die Wahrheit zu verschweigen.

4.5 Die schleichende Aushöhlung — Gerichte, Presse, Zählregeln

Das fünfte Werkzeug ist das leiseste. Die Demokratie stirbt selten mit einem Knall. Sie wird ausgehöhlt, Paragraf für Paragraf, bis nur die Fassade steht.

Levitsky und Ziblatt beschreiben drei Griffe, die überall wiederkehren.⁷⁸ Erstens die Schiedsrichter kapern: Gerichte und Behörden mit eigenen Leuten besetzen. Zweitens die Gegenspieler kaufen oder mundtot machen: Medien und Wirtschaft gefügig machen. Drittens die Spielregeln umschreiben: Wahlrecht und Verfassung zum eigenen Vorteil ändern. Jeder Schritt bleibt formal legal. Genau das ist der Trick.

Die Fälle häufen sich in Europa selbst. In Polen besetzte die Regierung ab 2015 das Verfassungstribunal in einer nächtlichen Aktion mit eigenen Richtern.⁷⁹ In Ungarn steht das Medienimperium KESMA (Abschnitt 2.3). In der Türkei war das Gefängnis lange das Redaktionsbüro der Kritiker. Man kann einer solchen Aushöhlung nicht mit Empörung über den einen großen Skandal begegnen. Denn es gibt keinen einen großen Skandal. Es gibt tausend kleine, von denen jeder für sich harmlos aussieht.

Alle fünf Werkzeuge aber laufen über einen Verstärker: die Medien. Staats- und Parteimedien sind das Megafon des starken Mannes. Die EU verbot 2022 die Sender RT und Sputnik als Instrumente russischer Desinformation.⁸⁰ Doch die Propaganda ist wendiger geworden. Unter dem Namen „Doppelgänger“ betreibt eine russische Agentur seit 2022 gefälschte Klone echter Nachrichtenseiten, vom *Spiegel* bis zur *Washington Post*.⁸¹ Im September 2024 beschlagnahmte die US-Justiz 32 solcher Domains. Und die sozialen Netzwerke tun das Ihre. Eli Pariser warnte schon 2011 vor der „Filterblase“.⁸² Neuere

⁷⁶ Bueno de Mesquita/Smith, *The Dictator's Handbook* (siehe Bibliographie).

⁷⁷ Zakharov/Sonin, „The Anatomy of the Great Terror“ (siehe Bibliographie): von 1.844 Generalsrang-Offizieren über die Hälfte verfolgt, mind. 780 hingerichtet; gezielt die kompetenten/jungen; Folgen 1941.

⁷⁸ Levitsky/Ziblatt, *Wie Demokratien sterben* (siehe Bibliographie).

⁷⁹ „Hostile Takeover: How Law and Justice Captured Poland's Courts“, Freedom House, 2018 (nächtliche Besetzung des Verfassungstribunals Dez. 2015). freedomhouse.org

⁸⁰ Rat der EU, „EU imposes sanctions on state-owned outlets RT/Russia Today and Sputnik“, 2.3.2022. consilium.europa.eu

⁸¹ „Doppelgänger“, EU DisinfoLab (Klon-Websites echter Medien seit 2022); „DOJ seizes ... 32 domains“, The Record, Sept. 2024. disinfo.eu/doppelganger

⁸² Pariser, *The Filter Bubble* (siehe Bibliographie).

Studien zeigen ein gemischtes Bild: Auf YouTube verstärken die Empfehlungen extreme Inhalte messbar, auf anderen Plattformen kaum.⁸³ Der starke Mann des 21. Jahrhunderts braucht keine Zensur allein. Er braucht ein Publikum, das nur noch ihn hört.

5. Warum das Volk Diktatoren ruft

Jetzt wird es unbequem. Der starke Mann ist kein Betriebsunfall, er ist eine Bestellung. Kapitel 5 fragt nach uns. Nach den Sehnsüchten, die ihn erst möglich machen. Solange wir nur auf die Täter zeigen, verstehen wir nichts.

Die Frage lautet nicht: Warum gibt es solche Männer? Ehrgeizige, kalte, größenwahnsinnige Menschen hat es immer gegeben. Die eigentliche Frage lautet: Warum folgen ihnen Millionen anständiger Leute? Warum jubelt ihm der Nachbar zu, der sein Auto teilt und im Verein Kuchen backt? Der starke Mann braucht kein Monster als Wähler. Er braucht ganz gewöhnliche Menschen in einer ungewöhnlichen Lage. Fünf solcher Lagen sehen wir uns an. In jeder steckt ein Stück von uns selbst.

5.1 Die Sehnsucht nach Einfachheit

Die Welt ist kompliziert, und das strengt an. Der starke Mann verkauft einfache Antworten. Falsch, aber tröstlich. Das ist kein Betrug an Dummen. Es ist ein Angebot an Erschöpfung.

Die Psychologie kennt das „Bedürfnis nach kognitivem Abschluss“. Es meint den Wunsch nach einer klaren, endgültigen Antwort statt quälender Offenheit.⁸⁴ Und dieser Wunsch wächst unter Stress und Bedrohung. Eine große Meta-Analyse über zwölf Länder fand einen deutlichen Zusammenhang. Die Anfälligkeit für autoritäre Deutungen hängt eng mit Todesangst, erlebter Instabilität und dem Bedürfnis nach Ordnung zusammen. Eine neuere Studie an fast achthundert Menschen bestätigt es: Wer Mehrdeutigkeit schlecht erträgt, neigt eher zu populistischen Haltungen.⁸⁵

Das ist keine Dummheit. Es ist Erschöpfung. Wer den ganzen Tag ums Überleben kämpft, hat abends keine Kraft mehr für Ambivalenz. Er will keine Abwägung von sieben Seiten. Er will wissen, wer schuld ist und was zu tun ist. Der starke Mann bietet genau das an, wonach sich das müde Gehirn sehnt. Eine Antwort, bei der man aufhören darf zu denken. Das ist seine größte Wohltat und seine größte Lüge zugleich.

⁸³ „Recommender systems and the amplification of extremist content“, Internet Policy Review, 2021 (YouTube verstärkt messbar; bei Reddit/Gab kein signifikanter Effekt). policyreview.info

⁸⁴ Jost/Glaser/Kruglanski/Sulloway, „Political Conservatism as Motivated Social Cognition“ (siehe Bibliographie).

⁸⁵ Miglietta/Molinengo/Rizzo, „Endorsing populism to cope with ambiguity?“ (siehe Bibliographie); Pfadanalyse an 785 Erwachsenen.

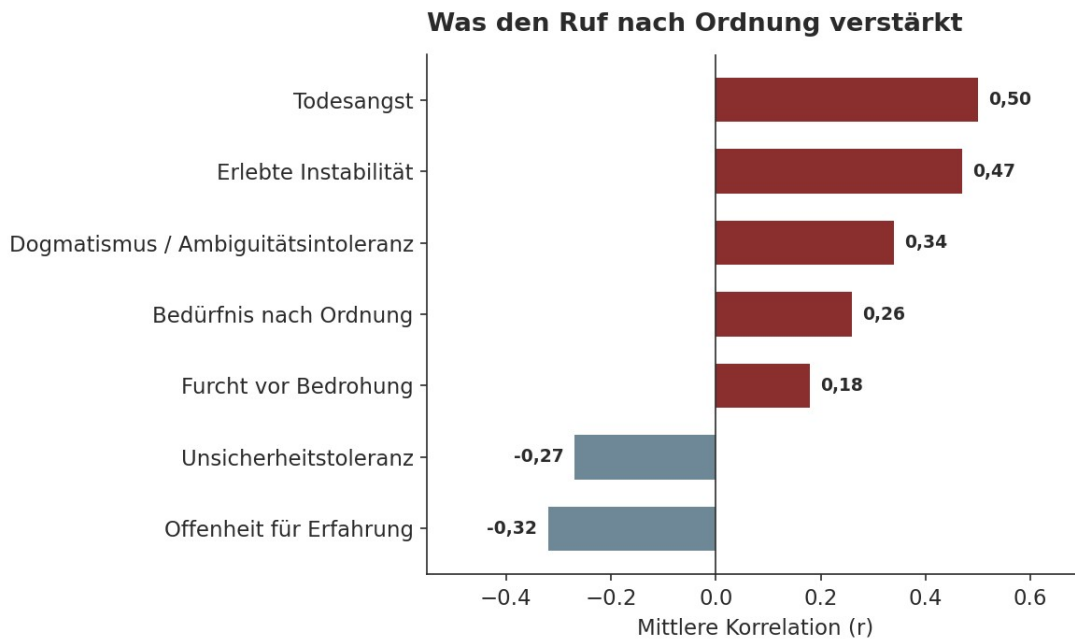


Abb. 4: Womit autoritär-konservative Einstellungen zusammenhängen — gewichtete mittlere Korrelationen aus einer Meta-Analyse über 12 Länder. Positiv wirken Bedrohung und Ordnungsbedürfnis, negativ die Offenheit für Neues. Datenquelle: Jost et al., *Psychological Bulletin*, 2003.

5.2 Sicherheit gegen Freiheit

„Lieber sicher als frei“ ist ein Angebot, das die Menschen erschreckend oft annehmen. Das ist der zweite, der uralte Tausch. Und er ist verlockender, als wir zugeben wollen.

Erich Fromm hat ihn 1941 beschrieben, in „Die Furcht vor der Freiheit“. Freiheit, so seine These, ist auch eine Last.⁸⁶ Sie macht einsam und verantwortlich. Viele fliehen vor dieser Last, indem sie ihre Selbstbestimmung abgeben. „Indem man Teil einer Macht wird, die man als unerschütterlich stark empfindet“, schrieb er, „hat man teil an ihrer Stärke und Herrlichkeit.“ Man wird klein, um sich groß zu fühlen. Das ist das paradoxe Geschäft der Unterwerfung.

Wie tief diese Bereitschaft sitzt, zeigte Stanley Milgram 1961. In seinem berühmten Experiment sollten normale Menschen anderen auf Anweisung Stromstöße versetzen. Erschütternde 65 Prozent gingen bis zur höchsten, angeblich tödlichen Stufe.⁸⁷ Nicht weil sie böse waren. Sondern weil eine Autorität es befahl. Schon Theodor Adorno hatte 1950 versucht, diese Neigung mit seiner „F-Skala“ zu messen, dem Faschismus-Fragebogen.⁸⁸ Der Ansatz ist methodisch umstritten, und das gehört gesagt. Doch die Grundeinsicht hat überlebt. In vielen Menschen gibt es eine Saite, die auf den Ruf nach Ordnung anspringt.

Genau das verkauft der starke Mann. Die Erleichterung, nicht mehr selbst entscheiden zu müssen. Der Haken ist nur: Er kassiert die Freiheit sofort. Die Sicherheit aber liefert er

⁸⁶ Fromm, *Die Furcht vor der Freiheit* (siehe Bibliographie); Wortlaut nach panarchy.org/fromm/escapefreedom.html

⁸⁷ Milgram, „Behavioral Study of Obedience“ (siehe Bibliographie): 26 von 40 Versuchspersonen (65 %) gingen bis zur höchsten Stufe (450 V).

⁸⁸ Adorno u. a., *The Authoritarian Personality* (siehe Bibliographie); zur Methodenkritik vgl. die dortige Forschungsdiskussion.

meist nie. Man gibt etwas Reales her und bekommt ein Versprechen zurück. Es ist der schlechteste Tausch der Weltgeschichte. Und er wird immer wieder angenommen.

5.3 Die Kränkung der Vielen

Wer sich abgehängt, belehrt und ausgelacht fühlt, sucht keinen Fachmann. Er sucht einen Rächer. Und sei es die eigene Faust im Stimmzettel.

Pippa Norris und Ronald Inglehart nennen das den „kulturellen Gegenschlag“.⁸⁹ Der autoritäre Populismus sei die Abwehrreaktion vor allem älterer Menschen. Sie finden sich als schwindende Mehrheit in einer Welt wieder, deren Werte sie nicht mehr teilen. Die Soziologin Arlie Hochschild fand bei ihren Gesprächspartnern in Louisiana eine „tiefe Erzählung“.⁹⁰ Man stehe geduldig in der Schlange zum amerikanischen Traum. Doch andere drängelten sich vor. Und man selbst fühle sich „fremd im eigenen Land“.

Diese Kränkung hat eine oft übersehene, tödliche Dimension. Die Ökonomen Anne Case und Angus Deaton beschrieben die „Todesfälle aus Verzweiflung“. In den USA starben zwischen 1999 und 2013 rund 488.500 weiße Amerikaner mittleren Alters mehr, als bei gleichbleibendem Trend zu erwarten gewesen wäre.⁹¹ An Alkohol, Drogen, Suizid. Es ist kein Zufall, dass gerade diese Regionen später am lautesten nach dem starken Mann riefen. Hinter der politischen Wut steht oft ein realer Verlust an Würde, Arbeit und Hoffnung.

Man muss dieses Gefühl nicht teilen, um es ernst zu nehmen. Im Gegenteil. Wer Menschen für ihre Kränkung nur verhöhnt, treibt sie dem Rächer erst recht in die Arme. Verachtung ist der beste Wahlhelfer des starken Mannes. Er gedeiht nicht dort, wo es den Menschen gut geht. Er gedeiht dort, wo sie sich übersehen fühlen. Und übersehen zu werden, tut oft mehr weh als Armut.

5.4 Das Versagen der Anderen

Der starke Mann wächst im Schatten satter, zerstrittener, abgehobener Eliten. Oft ist er weniger Ursache als Quittung. Man kann ihn nicht verstehen, ohne über die zu reden, gegen die er antritt.

Das Vertrauen in die Institutionen schwindet messbar, und zwar seit Jahrzehnten. In den USA vertrauten 1958 noch 73 Prozent der Bürger ihrer Regierung. 2025 sind es 17 Prozent.⁹² Ein Absturz um 56 Punkte. Das Edelman-Vertrauensbarometer zeichnet 2026 ein Bild wachsender Abschottung.⁹³ Sieben von zehn Menschen zögern, jemandem mit anderen Werten überhaupt zu vertrauen. Und nur noch ein knappes Drittel glaubt, die nächste Generation werde es besser haben. In Deutschland teilen diesen Optimismus gerade einmal acht Prozent.

⁸⁹ Norris/Inglehart, *Cultural Backlash* (siehe Bibliographie). Zur Kritik vgl. *British Journal of Political Science*, „Cultural Backlash? How (Not) to Explain...“.

⁹⁰ Hochschild, *Strangers in Their Own Land* (siehe Bibliographie).

⁹¹ Case/Deaton, „Rising morbidity and mortality in midlife ...“ (siehe Bibliographie): rund 488.500 zusätzliche Todesfälle 1999–2013.

⁹² „Public Trust in Government: 1958–2025“, Pew Research Center, 4.12.2025 (1958: 73 %; 2025: 17 %). pewresearch.org/politics/2025/12/04

⁹³ 2026 *Edelman Trust Barometer* („from grievance into insularity“), Basis ~34.000 Befragte in 28 Ländern (7 von 10 misstrauen Andersdenkenden; nur 32 % erwarten es für die nächste Generation besser). edelman.com

Solche Zahlen sind kein Naturereignis. Sie sind das Zeugnis von Eliten, die den Kontakt verloren haben. Der starke Mann muss dieses Misstrauen nicht erzeugen. Er muss es nur ernten. Er ist der Nutznießer eines Versagens, das lange vor ihm begann. Jede gebrochene Versprechung, jeder abgehobene Auftritt, jeder Skandal ohne Folgen war ein Stein auf seinem Weg.

Das ist die unbequeme Lehre für die Anständigen. Man bekämpft den starken Mann nicht, indem man seine Wähler beschimpft. Man bekämpft ihn, indem man das Vertrauen zurückgewinnt, das man verspielt hat. Wo die Guten abgehoben und uneins sind, wird der Grobian zur Alternative. Die Demokratie hat selten einen mächtigeren Feind als die Selbstzufriedenheit ihrer eigenen Elite.

5.5 Der Reiz des Verbotenen

Und nun die ehrlichste Zumutung dieses Buches. Zugegeben: Ordnung, Klarheit, ein starker Wille — das hat einen Reiz. Wer ihn leugnet, versteht nie, warum so viele zugreifen.

Die Zahlen sind ernüchternd. In einer Umfrage über 24 Länder hielt 2024 im Schnitt gut jeder Vierte einen „starken Führer, der ohne Parlament und Gerichte entscheidet“ für eine gute Sache.⁹⁴ In Indien waren es rund zwei Drittel, in Indonesien etwa die Hälfte. Das ist keine Randmeinung. Das ist eine breite, latente Sehnsucht. Die Politikwissenschaftlerin Karen Stenner hat gezeigt, dass eine autoritäre Veranlagung in vielen Menschen schlummert.⁹⁵ Sie ist meist harmlos. Bis eine gefühlte Bedrohung der Ordnung sie weckt. Bob Altemeyer hat solche Neigungen seit 1981 messbar gemacht.⁹⁶ Die Bereitschaft, sich zu unterwerfen, gegen Abweichler auszuteilen, an der Konvention festzuhalten.

Man darf das nicht verächtlich abtun. Der Wunsch nach Ordnung ist zutiefst menschlich, ja notwendig. Kein Gemeinwesen lebt ohne Regeln. Er wird erst dort zur Gefahr, wo er die Freiheit des Andersdenkenden auffrisst. Die Sehnsucht nach dem starken Mann sitzt näher an uns selbst, als uns lieb ist.

Ein Wort zur Kultur, bevor der Verdacht aufkommt, das sei ein Problem ferner Länder. Die Forschung unterscheidet „enge“ und „lockere“ Kulturen. Solche mit strengen und solche mit weichen Normen.⁹⁷ Streng normiert sind eher Länder wie Pakistan, Singapur oder Japan; locker eher die Niederlande, Estland oder die USA. Doch der Unterschied ist keine Charakterfrage. Er ist eine Antwort auf erlebte Bedrohung. Wo Katastrophen, Knappheit und Krieg häufig waren, wurden die Normen strenger. Autoritäre Versuchung ist kein Merkmal bestimmter Völker. Sie ist eine menschliche Konstante. Sie springt überall an, sobald die Angst groß genug wird.

Auch beim Geschlecht der Anhänger gibt es ein Muster. Frauen wählen rechtsautoritäre Parteien im Schnitt seltener als Männer.⁹⁸ Doch das Bild verschiebt sich. Wo Frauen an der

⁹⁴ „Attitudes toward different types of government systems“, Pew Research Center, 28.2.2024, 24 Länder (Median 26 % für „strong leader ... without ... parliament or the courts“; Indien ~zwei Drittel, Indonesien ~die Hälfte). pewresearch.org/global/2024/02/28

⁹⁵ Stenner, *The Authoritarian Dynamic* (siehe Bibliographie).

⁹⁶ Altemeyer, *Right-Wing Authoritarianism* (siehe Bibliographie).

⁹⁷ Gelfand u. a., „Differences Between Tight and Loose Cultures“ (siehe Bibliographie); streng normiert u. a. Pakistan, Singapur, Japan; locker u. a. Niederlande, Estland, USA.

⁹⁸ Spierings/Zaslove u. a., „Masculinity, sexism and populist radical right support“ (siehe Bibliographie): „women are less likely to support populist radical right parties“; zur Verkleinerung des Abstands bei

Spitze stehen, wie Meloni in Italien, schrumpft der Abstand. Und unter den Jüngsten kehrt er sich mancherorts sogar um: Junge Männer rücken heute deutlich weiter nach rechts als junge Frauen.⁹⁹ Die Sehnsucht nach dem starken Mann ist also weder rein männlich noch überall gleich. Sie ist beweglich. Und was beweglich ist, ist auch veränderbar.

Und schließlich ein heikles, aber unumgängliches Wort zur Religion. Gerade weil dieser Text christlich motiviert ist, muss es fallen. Religiöse Führer sind allzu oft die *Verstärker* des starken Mannes gewesen, nicht sein Korrektiv. In den USA stimmten 2016, 2020 und 2024 jeweils rund vier von fünf weißen evangelikalen Protestanten für Donald Trump.^{100,101} Fast zwei Drittel von ihnen zeigen sich dem „christlichen Nationalismus“ zugeneigt, jener Verschmelzung von Glaube und Nation, die Andrew Whitehead und Samuel Perry beschrieben haben.^{102,103} In Russland erklärte ein Kirchenkonzil unter Patriarch Kirill den Ukraine-Krieg 2024 zum „Heiligen Krieg“.¹⁰⁴ In Indien weihte Premier Modi im Januar 2024 höchstpersönlich einen Hindu-Tempel ein, wenige Monate vor der Wahl.¹⁰⁵ In der Türkei ließ Erdoğan 2020 die Hagia Sophia wieder in eine Moschee verwandeln.¹⁰⁶

Das ist die unbequeme Wahrheit, an der ein ehrlicher Christ nicht vorbeidarf. Der Glaube, der die Freiheit schützen sollte, wird nur zu leicht zum Weihrauch der Macht. Wer den Namen Gottes über den starken Mann hält, verrät beide, Gott und den Menschen. Das eigentliche Gebot lautet umgekehrt. Es heißt, die Würde des Einzelnen gegen jede Macht zu verteidigen. Auch gegen die fromme. Und gerade gegen die eigene Versuchung, endlich auf der Seite der Sieger zu stehen.

Schluss — Preis und Ausweg

Erst nach Begriff, Galerie, Herkunft und Bauplan lassen sich die **Ergebnisse** zusammenfügen. Vier davon tragen.

- *Erstens:* Der starke Mann ist kein fremdes Ungeheuer, sondern ein hausgemachtes Angebot. Er wächst dort, wo Angst regiert, Kränkung schwelt und Institutionen morsch sind (Kapitel 3).

weiblicher Führung vgl. Northeastern Global News, 2026. news.northeastern.edu

⁹⁹ Milosav u. a., „The youth gender gap in support for the far right“ (siehe Bibliographie): unter 16- bis 29-Jährigen (2024) junge Männer über 21 %, junge Frauen 14 % Unterstützung für Rechtsaußenparteien.

¹⁰⁰ Pew Research Center, „Most White Americans who regularly attend worship services voted for Trump in 2020“, 2021 (2016: 77 %, 2020: 84 %). pewresearch.org/short-reads/2021/08/30

¹⁰¹ PRRI, „Religion and the 2024 Presidential Election“ (2024: über 80 % der weißen Evangelikalen für Trump). prri.org/spotlight/religion-and-the-2024-presidential-election

¹⁰² PRRI/Brookings, „Christian Nationalism Survey 2023“ (rund zwei Drittel der weißen Evangelikalen dem christlichen Nationalismus zugeneigt). prri.org

¹⁰³ Whitehead/Perry, *Taking America Back for God* (siehe Bibliographie).

¹⁰⁴ „Russian Orthodox Church declares ‘Holy War’ against Ukraine and West“, Atlantic Council, 2024 (Dekret des Weltkonzils des Russischen Volkes, 27./28.3.2024; engl. Übersetzung). atlanticcouncil.org

¹⁰⁵ „Modi hails a new ‘divine India’ as he inaugurates ... Hindu temple ahead of elections“, CNN, 22.1.2024 (Ram-Mandir-Weihe in Ayodhya; BJP verlor 2024 die absolute Mehrheit). cnn.com/2024/01/22

¹⁰⁶ „Turkey’s Erdogan orders the conversion of museum back into a mosque“, CNN, 10.7.2020 (Hagia Sophia). cnn.com/2020/07/10/europe/hagia-sophia-mosque-turkey-intl

- *Zweitens*: Es sind erstaunlich wenige Typen und ein einziger, immer gleicher Werkzeugkasten. Feindbild, Ich-Erzählung, Lügenflut, Hofstaat, Aushöhlung (Kapitel 4).
- *Drittens*: Nicht der Titel entscheidet, sondern die Funktion. Die Bindung der Loyalität an eine Person statt an die Ordnung (Abschnitt 1.2).
- *Viertens*, und das ist die eigentliche Zumutung: Das Volk greift zu, weil einfach leichter ist als richtig (Kapitel 5).

Die Rechnung kommt später. Und sie ist immer höher als der Preis, den die Freiheit gekostet hätte. Argentiniens Javier Milei drückte die Inflation, doch die Armut sprang auf über die Hälfte der Bevölkerung.¹⁰⁷ Stalins gesäuberte Armee verlor 1941 fast das Land. Das ist die bittere Konstante der Geschichte. Der starke Mann verspricht Sicherheit und hinterlässt Trümmer. Er verspricht Größe und hinterlässt Isolation. Er verspricht Ordnung und hinterlässt Friedhöfe.

Doch dies ist kein Buch der Verzweiflung. Denn wenn der starke Mann eine Bestellung ist, dann kann man sie auch stornieren. Es gibt genug Gegenbeispiele. Die stabilsten Demokratien der Welt stehen im Norden Europas und am Pazifik — Dänemark, Norwegen, die Schweiz, Neuseeland.¹⁰⁸ Australien sichert die Beteiligung sogar per Wahlpflicht; rund neunzig Prozent gehen zur Urne. Und die Hoffnung wächst gerade dort, wo man sie kaum erwartet. In Malawi annullierte 2020 ein Gericht eine gefälschte Präsidentschaftswahl und erzwang eine saubere Neuwahl.¹⁰⁹ In Botswana gab eine Partei 2024 nach 58 Jahren die Macht friedlich ab.¹¹⁰ Freiheit ist kein Einbahnweg. Die Demokratie stirbt nicht an den Starken. Sie stirbt an der Bequemlichkeit der Vielen. Und was an Bequemlichkeit stirbt, kann an Mut genesen.

Call to Action: Prüfe die eigene Sehnsucht. Wo wünsche gerade *ich* mir insgeheim den einen, der „durchgreift“? Die Anfälligkeit sitzt nicht nur bei den anderen (Abschnitt 5.5). Der erste Schritt gegen den starken Mann ist der Blick in den eigenen Spiegel.

Konkreter Handlungshinweis: Halte in dieser einen Woche eine einzige komplizierte Frage aus, statt der einfachen Antwort zu glauben. Frag nach. Widersprich freundlich. Hör einer anderen Meinung wirklich zu, statt sie zu erledigen. Und mach aus dieser Woche eine Gewohnheit. Freiheit ist keine Errungenschaft, die man einmal erwirbt und dann besitzt. Sie ist eine Übung. Jede Generation lernt sie neu. Oder verlernt sie.

¹⁰⁷ „Inflation down, poverty up as Milei takes chainsaw to Argentina’s economy“, Al Jazeera, 30.12.2024 (Monatsinflation 25 %→2,4 %; Armut ~53 %; Ministerien 18→9 (APA, 2023). [aljazeera.com/news/2024/12/30](https://www.aljazeera.com/news/2024/12/30)

¹⁰⁸ V-Dem, *Democracy Report 2026* (Spitzenwerte u. a. Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz); Australien mit Wahlpflicht, Beteiligung ~90 % (Australian Electoral Commission). v-dem.net; aec.gov.au

¹⁰⁹ „2020 Malawian presidential election“, Wikipedia (Verfassungsgericht annullierte am 3.2.2020 die Wahl von 2019; saubere Neuwahl am 23.6.2020). en.wikipedia.org/wiki/2020_Malawian_presidential_election

¹¹⁰ „Botswana’s ruling party loses election after six decades“, Al Jazeera, 1.11.2024 (BDP nach 58 Jahren abgewählt; friedlicher Machtwechsel). [aljazeera.com/news/2024/11/1](https://www.aljazeera.com/news/2024/11/1)

Bibliographie

Adorno, Theodor W. / Frenkel-Brunswik, Else / Levinson, Daniel J. / Sanford, R. Nevitt: *The Authoritarian Personality*. Harper & Brothers, New York 1950.

Allport, Gordon W.: *The Nature of Prejudice*. Addison-Wesley, Cambridge/MA 1954.

Altemeyer, Bob: *Right-Wing Authoritarianism*. University of Manitoba Press, Winnipeg 1981.

Applebaum, Anne: *Twilight of Democracy. The Seductive Lure of Authoritarianism*. Doubleday, New York 2020.

Arendt, Hannah: *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* (engl. Orig. *The Origins of Totalitarianism*, 1951). Piper, München.

Ben-Ghiat, Ruth: *Strongmen. Mussolini to the Present*. W. W. Norton, New York 2020.

Bueno de Mesquita, Bruce / Smith, Alastair: *The Dictator's Handbook. Why Bad Behavior Is Almost Always Good Politics*. PublicAffairs, New York 2011.

Case, Anne / Deaton, Angus: „Rising morbidity and mortality in midlife among white non-Hispanic Americans in the 21st century“. In: *PNAS* 112 (49), 2015, S. 15078–15083.

Dikötter, Frank: *How to Be a Dictator. The Cult of Personality in the Twentieth Century*. Bloomsbury, London 2019.

Dollard, John / Doob, Leonard W. / Miller, Neal E. / Mowrer, O. H. / Sears, Robert R.: *Frustration and Aggression*. Yale University Press, New Haven 1939.

Egorov, Georgy / Sonin, Konstantin: „Dictators and Their Viziers. Endogenizing the Loyalty–Competence Trade-off“. In: *Journal of the European Economic Association* 9 (5), 2011, S. 903–930.

Fromm, Erich: *Die Furcht vor der Freiheit* (engl. Orig. *Escape from Freedom*, 1941). dtv, München.

Gelfand, Michele J. u. a.: „Differences Between Tight and Loose Cultures. A 33-Nation Study“. In: *Science* 332, 2011, S. 1100–1104.

Hochschild, Arlie Russell: *Strangers in Their Own Land. Anger and Mourning on the American Right*. The New Press, New York 2016.

Jost, John T. / Glaser, Jack / Kruglanski, Arie W. / Sulloway, Frank J.: „Political Conservatism as Motivated Social Cognition“. In: *Psychological Bulletin* 129 (3), 2003, S. 339–375.

Levitsky, Steven / Way, Lucan A.: *Competitive Authoritarianism. Hybrid Regimes after the Cold War*. Cambridge University Press, Cambridge 2010.

Levitsky, Steven / Way, Lucan A.: „The Path to American Authoritarianism. What Comes After Democratic Breakdown“. In: *Foreign Affairs*, März/April 2025.

Levitsky, Steven / Ziblatt, Daniel: *Wie Demokratien sterben. Und was wir dagegen tun können* (engl. Orig. *How Democracies Die*, 2018). DVA, München 2018.

Linz, Juan J.: *Totalitäre und autoritäre Regime* (engl. Orig. *Totalitarian and Authoritarian Regimes*, 2000). Hrsg. Raimund Krämer, Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 2000.

Miglietta, Anna / Molinengo, Giorgia / Rizzo, Marco: „Endorsing populism to cope with ambiguity? The role of the need for closure, self-deception, and personal values in advocating populist attitudes“. In: *Personality and Individual Differences* 203, 2023.

Milgram, Stanley: „Behavioral Study of Obedience“. In: *Journal of Abnormal and Social Psychology* 67 (4), 1963, S. 371–378.

Milosav, Djordje / Dickson, Zachary / Hobolt, Sara B. / Klüver, Heike / Kuhn, Theresa / Rodon, Toni: „The youth gender gap in support for the far right“. In: *Journal of European Public Policy*, 2025.

Norris, Pippa / Inglehart, Ronald: *Cultural Backlash. Trump, Brexit, and Authoritarian Populism*. Cambridge University Press, Cambridge 2019.

Pariser, Eli: *The Filter Bubble. How the New Personalized Web Is Changing What We Read and How We Think*. Penguin Press, New York 2011.

Paul, Christopher / Matthews, Miriam: *The Russian „Firehose of Falsehood“ Propaganda Model. Why It Might Work and Options to Counter It* (RAND Perspective PE-198). RAND Corporation, Santa Monica 2016.

Putin, Wladimir / Gewrkjan, Natalja u. a.: *First Person. An Astonishingly Frank Self-Portrait by Russia's President*. PublicAffairs, New York 2000.

Spierings, Niels / Zaslove, Andrej u. a.: „Masculinity, sexism and populist radical right support“. In: *Frontiers in Political Science*, 2023.

Stenner, Karen: *The Authoritarian Dynamic*. Cambridge University Press, Cambridge 2005.

Wang, Zheng: *Never Forget National Humiliation. Historical Memory in Chinese Politics and Foreign Relations*. Columbia University Press, New York 2012.

Weber, Max: „Die drei reinen Typen der legitimen Herrschaft“ (1922). In: *Wirtschaft und Gesellschaft*. Reclam, Stuttgart.

Whitehead, Andrew L. / Perry, Samuel L.: *Taking America Back for God. Christian Nationalism in the United States*. Oxford University Press, New York 2020.

Zakaria, Fareed: „The Rise of Illiberal Democracy“. In: *Foreign Affairs* 76 (6), November/Dezember 1997, S. 22–43.

Zakharov, Alexei / Sonin, Konstantin: „The Anatomy of the Great Terror. A Quantitative Analysis of the 1937–38 Purges in the Red Army“ (BFI Working Paper 2024-154). University of Chicago, 2024.